



Dahlie 'Wettersternchen' von
Arno Lohmeyer - beste deut-
sche Dahlien-Neuheit 2016
© Walter Heisel



Dahlie 'Indian Spirit' - beste
Liebhaber-Neuheit 2016
© Walter Heisel

Das Ehepaar Voit und Bürger-
meister Matthias Topitsch
© Wolfgang Ritschel



Dahlien-Neuheitenprüfung 2016

In diesem Jahr haben insgesamt 11 Dahlienzüchter 30 Neuheiten zur Prüfung angemeldet. Erfreulicherweise können wir mit Frau Marianne Reinhardt wieder einen Neuzugang in unserer Züchtermgemeinde begrüßen.

Geprüft wurde auf unseren bewährten Prüfungsfeldern, dem Dahliengarten Hamburg (Prüfer: Stephan Angermann, Mathias Wollmann, Holger Kloppenburg und Claudia Zechner-Retzmann), dem Killesberg Stuttgart (Prüfer: Klaus Pfitzer, Andreas Wätzrich und Andre Redlich), im ega-Park Erfurt (Prüfer: Jürgen Meister, Egon Ehlers und Frank Krauß) sowie in Siebeldingen (Prüfer: Petra und Walter Heisel). Das Prüfungsfeld in Siebeldingen wurde gärtnerisch betreut von Eberhard Corfier. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für ihr Engagement.

Ergebnisse

Von den zur ersten Prüfung eingereichten 24 Sorten haben 19 Neuheiten die Zulassung zur zweiten Prüfung erreicht. Bei der zweiten Prüfung haben wir dieses Jahr leider nur ein kleines Teilnehmerfeld zu verzeichnen. Immerhin konnten von den sieben eingereichten Prüflingen fünf die Dahlienneuheitenprüfung erfolgreich bestehen.

Die Ergebnisse liegen alle eng beieinander. Hauchdünn durchgesetzt und ausgezeichnet mit dem Präsident-Moes-Gedächtnispreis für die beste Dahlienneuheit 2016 hat sich die Sorte 'Wettersternchen', eingereicht von Arno Lohmeyer. Sie zeichnet sich durch Frühzeitigkeit und eine durchgehende Blühwilligkeit aus. Ihre Farbwirkung bleibt auch im späten Herbst noch erhalten. Der Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis für die beste Liebhabersorte geht ebenfalls an Arno Lohmeyer für seine Neuzüchtung 'Indian Spirit'. Auch diese Sorte konnte mit ihrer Blühwilligkeit punkten, zudem zeichnet sie sich durch einen kräftigen Pflanzenaufbau und Wuchs aus. Herzlichen Glückwunsch!

Alle weiteren Ergebnisse werden in der Winteredition des Jahrbuchs 2016 zu finden sein. (Walter Heisel)

Christian-Deegen-Gedenkmedaille übergeben

Fraureuths Bürgermeister Matthias Topitsch ließ es sich nicht nehmen, eine würdigen Zeremonie im Herrenhaus in Fraureuth vorzubereiten, um der Übergabe der Christian-Deegen-Gedenkmedaille an den Fraureuther Heinz Voit durch die Stadt Bad Köstritz und die DDFGG einen würdigen Rahmen zu geben. Es war eine für Heinz Voit anrührende Stunde, der auch die Medien große Aufmerksamkeit schenken. Weiteres im Jahrbuch 2016. (mk)



Hans Schnedl

© Manfred Kleinau

Nachruf auf Hans Schnedl

Persönlich kennenlernen konnte ich Hans Schnedl auf einer Jahrestagung der DDFGG 1999 in Wörlitz. Natürlich war er mit seiner Ehefrau Elisabeth zusammen, die beiden waren ja ein unzertrennliches Gespann. Schon damals hatte Hans Schnedl die Aura des "großen, alten Mannes der Fuchsienszene". Und das kam nicht von ungefähr. Er hatte eine große Leidenschaft für die Fuchsien, er war im besten Sinne des Wortes ein großer Propagandist für die Fuchsien - und in diesen Dienst stellte er seine ganze Persönlichkeit; dieser an sich so zurückhaltende Mann lebte sehr bescheiden und stellte sich mit ganzer Kraft hinter die Fuchsie und ihre Förderung.

Sein zusammen mit seiner Frau verfasstes Buch "Wildformen der Fuchsie" war lange Jahre die einzige deutschsprachige Quelle für Informationen zum Thema der Fuchsienarten und stellte treffend und kurz den damaligen Stand der Kenntnisse über die "Väter und Mütter" der gezüchteten Fuchsien dar.

Das hervorragendste Beispiel für seine Bereitschaft, sich für die Fuchsien einzusetzen, war sicherlich die Tagung der Euro-Fuchsia 1988 in St. Albans in England. Es sah schlecht aus für Euro-Fuchsia, der Präsident war zurückgetreten, die britischen Gastgeber ließen die Tagungsteilnehmer im Regen stehen. Der Delegierte der Sektion 5 in der ÖGG, der seit 1984 regelmäßig an den Sitzungen der Euro-Fuchsia teilgenommen hatte, ergriff mit seiner Gattin zusammen die Initiative, plädierte dafür, der Euro-Fuchsia ein ständiges Sekretariat zu geben, und lud für das kommende Jahr nach Österreich ein.

Auf der Tagung in Maria Enzersdorf im folgenden Jahr wurde die Satzung der Euro-Fuchsia geändert, ein Sekretariat eingerichtet, Hans und seine Ehefrau zum Sekretär gewählt. Die Einrichtung eines Sekretariats hat sich für Euro-Fuchsia als absolut richtig und erfolgreich herausgestellt. Von 1994 an gab Hans dann auch die jährlich einmal in vier Sprachen erscheinende Euro-Fuchsia-Post heraus, die er mit bescheidenen Mitteln zu einem guten Mittel des Informationsaustauschs zwischen den Mitglieder-Gesellschaften machte. Bis einschließlich 1998 führte er zusammen mit Elisabeth das Sekretariat, 1999 gab er diesen Stab an den Norweger Jack Haugland weiter.

Hans blieb Euro-Fuchsia weiterhin treu; er nahm bis 2014 an allen Tagungen der Euro-Fuchsia teil und brachte stets sein großes Wissen ein; auch wenn die Teilnahme für ihn zunehmend schwieriger wurde - es waren neben gesundheitlichen Gründen die Reduzierung der Vier-Sprachigkeit auf das Englische innerhalb der Euro-Fuchsia und sicher auch die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie. Dennoch war es folgerichtig, dass Hans Schnedl zusammen mit seiner Frau 2009 - eine Satzungsänderung ließ nun auch Einzelmitglieder in der Euro-Fuchsia zu - Ehrenmitglied der Euro-Fuchsia wurde.

Mit Hans Schnedl ist einer der wirklich großen Kenner und Förderer der Fuchsien gegangen. Die DDFGG und Euro-Fuchsia werden ihn vermissen.

(Manfred Kleinau)



Impressum: Der *Rundbrief* ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG) und der Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft (ÖGGF). An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfogg.de